



EISVOGEL

Mitteilungsblatt des Vogelschutzverbands des Kantons Solothurn

Nr. 22 / September 2009

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

Kulturfolger prägen die vorliegende Ausgabe. Die Mehlschwalbe, in ländlichen Gegenden überall präsent, zieht sich aus den grösser werdenden Siedlungen zurück. Ist es ein Zeichen für Unkultur, wenn uns die Kulturfolger und Glücksbringer verlassen? Weshalb wird eine einst gut besetzte Kolonie gemieden, oder weshalb nutzen die herumflitzenden Schwalben nur eines von vier Kunstnestern in bester und milbenfreier Wohnlage? Im Einzelfall bekommen wir meist keine genaue Antwort. Nur das aufmerksame Zusammenleben mit den Untermietern über längere Zeiträume liefert Erkenntnisse, die zu wirkungsvollen Massnahmen führen. Hier braucht es die stille und beharrliche Arbeit in den Sektionen, die oft von Einzelpersonen über Jahrzehnte geleistet wird. Zum Glück wird das innere Feuer meist rechtzeitig auf gute Nachfolger übertragen. Dies ist nicht selbstverständlich und bedarf unserer besonderen Aufmerksamkeit!

Der Verband kann den Erfahrungsaustausch über die Sektionsgrenzen hinweg fördern, gute Ausbildungsgänge anbieten und beim gesetzlichen Rahmen mitwirken. Die wirkliche Ortskenntnis und den zielgerichteten Dialog mit Gemeindebehörden und Privatpersonen kann nur die Sektion aufbauen. In diesem Sinne wünsche ich uns allen den Zugang zum inneren Feuer, das wir für unser Tun so nötig brauchen.

Lukas Howald
Vorstandsmitglied VVS

Titelbild: Egerkinger studieren in Lausen BL ihr nächstes Bauprojekt: ein Schwalbenhaus

Inhalt

Porträt: Die Mehlschwalbe	2
Turmfalke und Schleiereule	3
Aus dem Vorstand	3
Jahresprogramm 2010	4
Rückblick VVS Anlässe	5
Aus- und Weiterbildung	7
Aus den Sektionen: NV Zuchwil	9
Nachrufe	10
Nachrichten	10
Veranstaltungen	11
Agenda	12
Adressen, Impressum	12



Die Mehlschwalbe

Der Frühlingsbote wird Vogel des Jahres 2010

Der Siedlungsraum in der Schweiz wächst und wächst, da müssten doch auch Gebäudebrüter wie die Mehlschwalbe zunehmen? Leider ist das Gegenteil der Fall; vor allem aus städtischen Gebieten verschwindet die Mehlschwalbe zunehmend. Drei Probleme machen dem Vogel mit der schnee-weissen Unterseite und dem weissen Bürzel zu schaffen: fehlendes Baumaterial, der Sauberkeitsfimmel des Menschen und ein ungenügendes Nahrungsangebot.

Schwerstarbeit beim Nestbau...

Zurück aus Afrika beginnen die Mehlschwalben aus ca. 700-1500 Erdklümpchen ein Nest zu bauen. Dieses kleben sie meist an die Unterseite eines Gebäudevorsprungs, mindestens aber zwei Meter über Boden. Durch die fortschreitende Versiegelung von Strassen und Vorplätzen ist es für die Mehlschwalbe an vielen Orten schwierig geworden, Baumaterial in der Nähe des Nistplatzes zu finden. Dauerte früher der Bau eines Nestes 3 Tage, benötigen die Schwalben heute bis zu 3 Wochen um ihr Nest fertig zu stellen! Hinzu kommt, dass der Bau von den Gebäudebesitzern meist ungern gesehen wird und viele Nester mutwillig heruntergerissen werden, aus Angst, die Fassade oder der Vorplatz könnte mit dem Kot der Schwalben verschmutzt werden. Durch das Anbringen eines Kotbretts 0,5 bis 1m unterhalb des Nest kann dieses Problem aber meist behoben werden.

...und beim Füttern!

Doch nicht nur der Nistplatz muss stimmen, auch ein ausreichendes Nahrungsangebot muss vorhanden sein. Rund 150'000 Insekten verfüttern Mehlschwalben ihren 3-5 Jungen während den drei bis vier Wochen, welche diese im Nest verbringen. Hauptsächlich sind es kleine Insekten wie Fliegen, Mücken und Blattläuse, welche sie, vermengt mit Speichel, als Futterballen an das Nest bringen.



Ein Nest zu zimmern benötigt viel Arbeit, gerne bessern die Mehlschwalben auch ein letztjähriges Nest aus oder beziehen ein Kunstnest.

Als Jagdgebiet bevorzugt die Mehlschwalbe offene Landschaften. Während Schlechtwetterperioden ist es für sie besonders schwierig genügend Nahrung zu finden. Diese findet sie insbesondere über artenreichen ökologischen Ausgleichsflächen, Hochstaudenfluren sowie insektenreichen Trockenwiesen und -weiden. Die Mehlschwalbe leidet deshalb unter der Intensivierung der Landwirtschaft; dem Verschwinden von pflanzen- und insektenreichen Wiesen und Weiden, Säumen und natürlichen Bachläufen und dem Einsatz von Bioziden.

Helfen Sie mit!

Mit der Mehlschwalbe hat der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz einen Vogel des Jahres 2010 bestimmt, welcher sich von jeder Sektion des VVS ideal in ihr Jahresprogramm integrieren lässt.

Hier ein paar Ideen:

- Kartieren Sie die Mehlschwalbenester in Ihrer Gemeinde mit Hilfe Ihrer Mitglieder, Jugendgruppe, Grundkursteilnehmer, Schulklassen etc.
- Richten Sie Lehmpfützen oder

feuchte Lehmhaufen ein, wenn Schwalben aus dem Süden zurückkehren.

- Ergänzen Sie bestehende Kolonien mit Kunstnestern.
- Informieren Sie Besitzer von besetzten Gebäuden über die Ansprüche der Schwalben. Montieren Sie wenn nötig Kotbretter.
- Achten Sie darauf, dass Gebäuderenovationen ausserhalb der Brutzeit ausgeführt werden.
- Werben Sie für Sympathie für Schwalben und informieren Sie die Bevölkerung und Schulklassen an einem Stand und/oder an Exkursionen.
- Errichten Sie ein Schwalbenhaus.
- Beobachten Sie, wo die Mehlschwalben während der Brutzeit hauptsächlich jagen und klären Sie ab, ob ökologische Aufwertungen möglich sind.

Der Schweizer Vogelschutz SVS wird wie immer Informationsmaterial vorbereiten und rechtzeitig zur Verfügung stellen. (cs)

Informationen im Internet: z.B.
www.bauen-tiere.ch/tier.htm
www.bauen-tiere.ch/bteile/nih/nih2.htm
www.schwalbenschutz.de

Turmfalke top, Schleiereule flop

Weite Teile der Bevölkerung zeigten sich besorgt, als die Medien nach dem strengen Winter 08/09 berichteten, dass bis zu einem Drittel der Turmfalken und Schleiereulen den Winter nicht überlebt haben.

Im Kanton Solothurn beteiligen sich mit Patrick Frara und Daniel Peier gleich zwei aktive Ornithologen an dem Turmfalken- und Schleiereulen-Monitoringprojekt der Schweizerischen Vogelwarte Sempach. Wir wollten wissen, wie es den beiden Beutegreifern in dieser Brutsaison ergangen ist. Für den Turmfalken im Gäu und Untergäu zieht Peier eine positive Bilanz, er habe mit 110 Jungvögeln deutlich mehr Nestlinge beringen können als 2008 (73). Im langjährigen Vergleich sei es für den Turmfalken ein gutes, wenn auch kein absolutes Spitzenjahr gewesen. Einen deutlich geringeren Bruterfolg als 2008 zeigte sich bei den Schleiereulen im gleichen Untersuchungsgebiet. Nur gerade eine erfolgreiche Brut konnte Peier mit seinen Helfern kontrollieren. In der Saison 2008

seien es noch deren neun gewesen. Patrick Frara, der für die Vogelwarte im Wasseramt unterwegs ist, hat bei der Schleiereule einen ähnlichen Bestandeseinbruch beobachtet. In normalen Jahren brüten in seinem Bearbeitungsgebiet ca. 10 Schleiereulenpaare, dieses Jahr war es bis jetzt nur ein einziges. Nicht ganz so schlimm sieht es bei den Turmfalken aus. Normalerweise beringt Frara die Nestlinge von 18-20 Brutpaaren, nur gerade 12 waren es dieses Jahr.

Ein Grund für die sehr unterschiedlichen Auswirkungen des schneereichen Winters 08/09 auf Schleiereulen und Turmfalken liegt im Zugverhalten der beiden Arten. Ein grosser Teil der Schweizer Turmfalkenpopulation flieht als Teilerzieher vor den schlechten Bedin-

gungen in den Süden Europas. Nur Einzelvögel aus der hiesigen Brutpopulation (vor allem erwachsene Männchen) versuchen bei uns zu überwintern. Im Winter sind in der Schweiz hauptsächlich Turmfalken aus dem Norden zu beobachten. Schleiereulen bleiben der Schweiz dagegen wesentlich treuer und versuchen auf schneefreien Flächen und in Gebäuden genügend Nahrung zu finden.

Ein strenger Winter kann einer gesunden Population nicht nachhaltig schaden. Entscheidend ist der Bruterfolg der nächsten Jahre und dieser hängt von der Qualität der Jagdreviere in der Nähe der Brutplätze ab. Eine reich strukturierte Landschaft mit Hecken und Feldgehölzen hilft den beiden Arten den Verlust wieder auszugleichen. (TL)

Aus dem Vorstand

An vielen Fronten

Durch die Arbeit in kleinen Projektgruppen konnte der Vorstand diverse Geschäfte gleichzeitig vorbereiten und behandeln.



Nach der gut verlaufenen Delegiertenversammlung traf sich der Vorstand in neuer Zusammensetzung. Wir freuen uns sehr, dass mit Lukas Howald auch die „Schwarzbuben“ wieder im Vorstand vertreten sind.

Mitwirkung

Eine Kernaufgabe des VVS ist es, die Anliegen des Natur- und Vogelschutzes bei regionalen und kantonalen Projekten zu vertreten.

Die Prüfung der vielen Projekte, die Vorbereitung und Erstellung von Mitwirkungen, Stellungnahmen und Einsprachen benötigt sehr viel Zeit und Aufwand.

Beim Projekt "Naturnahes Aareufer Flumenthal" sah sich der Vorstand zu einer Einsprache gezwungen, um die geplanten Massnahmen überprüfen zu las-

sen. Trotz gemeinsamen Stellungnahmen der Umweltverbände Solothurn (USO) wurde bei der Weiterbearbeitung nicht auf unsere Anliegen eingegangen. Der VVS ist der Meinung, dass durch den Bau einer Werkstrasse in einer kantonalen Uferschutzzone kein Präjudiz für die Zukunft geschaffen werden darf.

Um die Aare und ihre Ufer dreht es sich auch bei zwei weiteren Projekten. Für die Wasserkraftwerke Aarau und Gösgen stehen Neukonzessionierungen bevor. Die Konzessionsstrecke des Kraftwerks Aarau befindet sich zu einem grossen Teil im Kanton Solothurn. Eine Anfrage von BirdLife Aargau zur Mitarbeit an einer Stellungnahme nahmen wir deshalb sehr gerne an.

Der Ausbau des Flugplatzes in Grenchen ist seit Jahren immer

wieder im Gespräch. Jetzt scheint das Thema aktuell zu werden; die Umweltverbände wurden zu einem Gespräch eingeladen. Der VVS wird sich für die Grenchner Witi als Rast- und Brutplatz für viele Vögel einsetzen. Die Witi ist eines von nur zwei Wasser- und Zugvogelreservaten von nationaler Bedeutung im Kanton Solothurn.

Neue SVS-Kampagne

Die Kampagne "Biodiversität - Vielfalt ist Reichtum" des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz läuft noch bis Ende 2010. Eine neue Kampagne zum Thema "Biodiversität - Vielfalt im Wald" ist für die Jahre 2011-2015 geplant. Mit dem Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverband BNV möchten wir eine gemeinsame interkantonale Kampagne starten. Eine entsprechende

Arbeitsgruppe der beiden Verbände ist gegründet und hat die Arbeit aufgenommen.

Neubauprojekt Subigerberg

Vom kantonalen Bau- und Justizdepartement haben wir eine positive Antwort auf unsere Voranfrage für einen Bau in der Juraschutzzone erhalten. Momentan wird das definitive Baugesuch mit den entsprechenden Vorarbeiten wie dem Festlegen und Einmessen des genauen Gebäudestandorts erarbeitet. An einer Begehung mit allen Beteiligten, wie Grundbesitzer, Jagd, Forst und den anderen Umweltverbänden wurde die geplante Linienführung des Naturerlebnispfads besprochen.

Ein grosser Brocken steht nun mit der Anfrage von potenziellen Geldgebern zur Finanzierung des Projektes an.

Neues Statistikformular

Die Zusammenführung der VVS-Statistik mit der SVS-Statistik (siehe Eisvogel Nr.21) ist mittlerweile geglückt. Die Vereinspräsidenten werden mit dem Versand der neuen Statistikbogen über alle Neuerungen informiert. Der Vorstand ist sicher, mit dieser Lösung

zur Entlastung von Sektion und Verband beizutragen und die Datenqualität für den SVS zu erhöhen.

Feldornithologiekurs 2010

Gut ausgebildete, aktive Mitglieder sind das Fundament jedes Vereins und auch für den Verband wichtig. Nachdem viele Vereine mit Grundkursen neue begeisterte Ornithologinnen und Ornithologen ausbildeten, möchten wir diesen die Möglichkeit zur Weiterbildung bieten und 2011/12 einen Feldornithologiekurs anbieten. Aktuell versuchen wir ein neues Team zusammenzustellen, welches bei der Konzipierung und Leitung mitwirkt (siehe Aufruf Seite 8).

Ansprechpersonen

Durch die Demissionen von Hugo Grossenbacher und Hanspeter Aeschlimann aus dem Vorstand erhielten gewisse Sektionen eine neue Ansprechperson. So wird z.B. Lukas Howald neu den Vereinen aus Dorneck/Thierstein als Ansprechpartner zur Seite stehen. Hierbei möchten wir alle Vereine bitten sich auch direkt bei ihrer Ansprechperson zu melden, diese z.B. an einen Anlass oder eine

Vorstandssitzung einzuladen, sich direkt informieren zu lassen und Wünsche und Anregungen zu deponieren. Helfen Sie uns den Kontakt mit den Sektionen zu verbessern! (TL)

Aktuelle Themen im Vorstand:

- Einsprache Projekt „Naturnahes Aareufer Flumenthal“
- Mitwirkung Neukonzessierung Kraftwerke Aarau und Gösgen
- Pistenverlängerung Flugplatz Grenchen
- Mitarbeit Begleitgruppe Vernetzungsprojekt Region Olten
- Neubauprojekt Subigerberg
- Ausstellung Infozentrum Wifi
- Abrechnung Statistik 2008
- Vorbereitung Statistik 2009
- Organisation VVS-Anlässe 2010
- Organisation Feldornithologiekurs 2011
- Kampagne „Biodiversität - Vielfalt im Wald“ 2011-2015
- Fertigstellung und Umsetzung Spesenreglement
- Registrierung von Verbandsdokumenten im Archiv.

Jahresprogramm 2010

Ein kurzer Einblick in die geplanten VVS-Anlässe

Auch 2010 möchten wir eine Winter- und eine Frühlingsexkursion anbieten. Die **Winterexkursion** findet am Samstagnachmittag 16. Januar statt und wird uns voraussichtlich in den Auenpark Aargau führen.

Noch unklar ist der Austragungsort der **Frühlingsexkursion** vom Sonntagmorgen 30. Mai. Es sind noch Gespräche mit Vereinen im Gange.

Nach erfolgreichem Abschluss des Exkursionsleitungskurses vergangenen Frühling bieten wir 2010 keine kantonalen ornithologischen Kurse an. Erst 2011 werden wir einen Feldornithologiekurs starten. Zusammen mit Berner Verbänden hoffen wir aber wieder einen

Feldbotanikkurs ausschreiben zu können (siehe Seite 8). Die Möglichkeit zur Weiterbildung haben

Sie 2010 am **VVS-Tag** vom 6. März. Dieser bietet Referate zu aktuellen Naturschutzthemen sowie Kurse zu Vereinsthemen und Bestimmung. Programm und Anmeldeformular erhalten Sie mit dem nächsten Versand. Auch Ihre Vereinsmitglieder sind herzlich eingeladen!

Die **Delegiertenversammlung** findet wie immer am 2. Freitag im März statt, dieser fällt 2010 auf den 12. März. Nachdem uns der Saal des Restaurants Rössli 2009 nicht zur Verfügung stand, erhalten wir 2010 wieder Gastrecht in Oensingen.

Für die Entbuschung des Naturreservats Brunnersberg und der Trockenweide auf dem Subigerberg ist jede Hilfe willkommen. Am **Arbeitstag** am Ostersonntag 3. April wird den Sträuchern mit Astschere, Motorsense und -säge

zu Leibe gerückt.

Im Herbst findet wieder eine **Beobachtungs- und Beringungsaktion** auf dem Subigerberg statt. Die Daten sind noch nicht festgelegt, werden aber mindestens die drei Herbstferienwochen umfassen.

Die **Zugvogeltage** sind eine ideale Gelegenheit die Bevölkerung auf die Probleme der Zugvögel und auch auf den Verein aufmerksam zu machen. Der VVS lädt die Bevölkerung am ersten Oktoberwochenende auf den Subigerberg ein. Wie wäre es, wenn auch Ihr Verein sich mit einem Stand an der Birdwatch-Aktion beteiligen würde?

Eine Zusammenstellung des Jahresprogramms finden Sie auf der letzten Seite dieses Eisvogels. Die aktuellste Version publizieren wir immer auf unserer Webseite. (cs)



Delegiertenversammlung 2009

Ein neues Vorstandsmitglied, zwei neue Ehrenmitglieder und grünes Licht zum Weiterverfolgen des Neubauprojekts Subigerberg, dies die Bilanz der letzten DV.

Die 62 Delegierten aus nur 29 Sektionen sowie die vielen Gäste, welche Thomas Lüthi am 13. März 2009 im Hotel Arte in Olten begrüßen konnte, erlebten eine zügig geführte, kaum zu Diskussionen führende Delegiertenversammlung.

Der Jahresbericht wurde ebenso ohne Gegenstimmen genehmigt, wie die von der neuen Kassierin Regina Flury von Arx dargelegte Rechnung und Budget.

Auch der einzige Antrag wurde gutgeheissen: Der Vorstand erhielt von der DV die Unterstützung, das Neubauprojekt Subigerberg weiter zu verfolgen.

Obwohl 2008 gleich vier neue Vorstandsmitglieder gewählt wurden, musste der Vorstand sich, bedingt durch zwei Rücktritte, bereits wieder auf die Suche nach einem Kollegen machen. Mit **Lukas Howald** aus Dornach konnte er

den Delegierten einen engagierten Ornithologen vorschlagen, welcher mit grossem Applaus gewählt wurde. Über weitere Veränderungen im Vorstand informierte Thomas Schwaller: Das Dreier-Präsidium wird aufgelöst und Thomas Lüthi übernimmt das Amt des Präsidenten, Thomas Schwaller wird Vize-Präsident.

Mit Hugo Grossenbacher und Hanspeter Aeschlimann demissionierten gleich zwei langjährige Vorstandsmitglieder.



Hugo Grossenbacher war 23 Jahre im VVS-Vorstand und wertete in dieser Zeit nicht nur über 1000 Statistik-



formulare aus, sondern hat als ornithologischer Weltenbummler den Horizont des Vorstands erweitert.

Hanspeter Aeschlimann wurde 1996 in den Vorstand gewählt. Er engagierte sich sehr in der Aus- und Weiterbildung; so führte er zusammen mit Rolf Amiet zwei Feldornithologiekurse und zwei Exkursionsleitungskurse durch.



Als Anerkennung und Dank für den jahrelangen und unermüdlichen Einsatz zugunsten des Verbands wurden beide zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Im Anschluss an die Versammlung konnte Heinz Flück mit seinem spannenden Referat, seinen Bildern und Anekdoten aus 40 Jahren Beringung auf dem Subigerberg viele Erinnerungen wecken. (cs)

VVS-Tag

81 Personen liessen sich über aktuelle Projekte informieren.

“VVS-Tag? Was das wohl sein wird?” mögen sich die meisten Sektionspräsidentinnen und -präsidenten gefragt haben, als sie anstelle der traditionellen Präsidenten- und Obmännertagung eben diesen VVS-Tag im Jahresprogramm des VVS entdeckten. Die Absicht des Vorstands wurde erst ersichtlich, als die konkrete Einladung folgte. An einem Nachmittag wollten wir über aktuelle Naturschutzthemen informieren sowie Themen der Vereinsführung diskutieren und zwar nicht nur mit den Vereinspräsidenten, sondern mit allen Interessierten. Der unerwartet grosse Besucheraufmarsch von über 80 Personen aus dem ganzen Kanton freute uns sehr und zeigte das grosse Interesse an einem solchen Angebot.

Spannende Referate

Der Nachmittag startete mit drei Referaten zu aktuellen Projekten aus dem Kanton. Irene Künzle vom Verein Region Thal informierte über

das Artenförderungsprojekt zugunsten der Heidelerche auf den Solothurner Jurahöhen. Martin Huber erläuterte anschliessend die Vorgehensweise bei der Ausarbeitung von Vernetzungsprojekten und animierte die Teilnehmer, als Kenner der regionalen Flora und Fauna ihr grosses Wissen beim Erfassen der Grundlagen solcher Projekte unbedingt einzubringen. Den Abschluss des Referatsteils bestritt Jürg Froelicher, der Vorsteher des Amtes für Wald, Jagd und Fischerei. Er informierte über den Stand der Biodiversitätsförderung im Wald.

Gut besuchte Kurse

Nach einer Pause, welche rege zum Austausch von Neuigkeiten genutzt wurde, konnten die Teilnehmer einen der drei angebotenen Kurse besuchen. Im ersten Kurs stand die Durchführung von ornithologischen Grundkursen und damit auch die Mitgliederwerbung im Mittelpunkt. Als neues Instrument wurde die DVD des

Zürcher Vogelschutzes vorgestellt. Der zweite Kurs befasste sich mit den Möglichkeiten der Mitwirkung der Vereine in der Gemeindepolitik sowie dem Vorgehen bei allfälligen Einsprachen.

Im dritten Kurs - für Nicht-Vereinsfunktionäre gedacht - konnten die eigenen feldornithologischen Kenntnisse bei der Bestimmung von Laubsängern aufgefrischt werden.

Gemütlicher Teil

Der Ausklang des ersten VVS-Tages fand bei einem feinen Nachtessen statt. Wobei auch die persönlichen Kontakte unter den Sektionen gepflegt werden konnten. Nach dem grossen Interesse und den vielen positiven Rückmeldungen und Anregungen der Besucher haben wir beschlossen einen weiteren derartigen Anlass durchzuführen. Wir freuen uns, Sie am 6. März 2010 am 2. VVS-Tag begrüßen zu dürfen. (cs)



Winterexkursion in Altreu

60 Unerschrockene trotzten dem Regen

Nass! So wird die Winterexkursion vom 18. Januar 2009 den meisten in Erinnerung sein. Während in den Wochen davor trockenes Winterwetter vorherrschte, kam ausgerechnet an diesem Sonntag ein Wetterumschwung und es goss in Strömen. Dass die Exkursion dennoch nicht vollends ins Was-

ser fiel, ist einerseits den vielen unerschütterlichen Teilnehmern und andererseits den Exkursionsleitern in Ausbildung zu verdanken. Diese leiteten nicht nur die Exkursionsgruppen, sondern hatten auch Vorträge vorbereitet. Eigentlich sollten die Posten zu den Themen Biber, Storch und die

Witi unterwegs aufgebaut werden, doch Petrus liess uns improvisieren. Da das Infozentrum Witi für uns geöffnet wurde, konnten wir alle Posten im Trockenen aufbauen. Auch wenn nicht alle Gruppen viele Wasservögel beobachten konnten, wurde es so trotzdem ein lehrreicher Nachmittag. (cs)

Arbeitstag

Am 11. April 2009 wurde gemeinsam mit der Jagdgesellschaft Gännsbrunnen das Naturschutzgebiet Brunnersberg und die Sonnseite auf dem Subigerberg gepflegt.

Pflegeeinsätze im Frühling sind schwierig zu planen. Später Schnee verunmöglicht das Arbeiten genauso wie zu früher Beginn der Vegetationszeit.

Doch am diesjährigen Ostersonntag war alles perfekt. Ein paar warme Tage in der Woche davor liessen den Schnee schmelzen und auch am Arbeitstag zeigte sich die Frühlingssonne und sorgte für optimale Bedingungen.

35 Vogelschützer und Jäger, bewaffnet mit Handschuhen, Astscheren, Motorsensen und -sägen versuchten die starke Verbuschung zurückzudrängen, welche sowohl dem Reservat Brunnersberg wie auch der Trockenweide auf der Sonnseite des Subigerbergs stark zusetzt.

Herzlichen Dank allen für den grossen Einsatz! (cs)



Auch für die Küchenmannschaft gab es viel zu tun

Frühlingsexkursion in Mümliswil

Gross und klein genossen die spannende kantonale Exkursion am 17. Mai 2009.

Wenn bei Dauerregen und Temperaturen knapp über dem Nullpunkt 60 Unerschütterliche den Weg an eine Winterexkursion finden, wie viele Besucher können wir erst erwarten, wenn schönstes Frühlingswetter vorherrscht und der organisierende Verein erst noch mit einem Fest lockt? Wohl keine 300 wie in den Medien gemeldet, aber doch gegen 150 Personen erkundeten an der Kantonalen Exkursion in vier Gruppen das Guldental. Hans Allemann, Josef Borer



Höhepunkt der Exkursion: ein Gänsegeier und Rolf Gugelmann, begleitet von ortskundigen Mitgliedern des organisierenden Vereins, führten

gekonnt durch die reiche Tier- und Pflanzenwelt. Eine eigene Gruppe bildeten die vielen Kinder und Jugendlichen; Hans Bussmann bot ihnen einen spannenden Sonntagmorgen. Höhepunkt des Morgens war ohne Zweifel die Beobachtung eines Gänsegeiers. Leider blieb der Riesenvogel nicht im Thal, sondern zog schnell weiter, so dass nicht alle Gruppen in den Genuss dieses speziellen Erlebnisses kamen. (cs)



Exkursionsleitungskurs: Alle bestanden!

Am 16. Mai 2009 konnte Thomas Lüthi 18 neuen Exkursionsleiterinnen und Exkursionsleitern das Diplom überreichen.

Zweieinhalb Jahre dauerte der Exkursionsleitungskurs. An 40 Ausbildungstagen wurde das, im vorangehenden Feldornithologiekurs erarbeitete, ornithologische Wissen gefestigt, ökologische und naturschützerische Aspekte kennen gelernt und Grundkenntnisse der einheimischen Fauna und Flora angeeignet. Erstmals wurde nämlich ein Grundkurs in Botanik in die Ausbildung integriert. Auch die pädagogische und methodische Vermittlung des Gelernten wurde geübt.

Trotz der fundierten Ausbildung war die Anspannung an den zwei Morgen zu spüren, als es galt, zwei Experten durch die Natur von Meienried und Kestenholz zu führen. Wobei nicht nur das Wissen geprüft wurde, sondern auch die Fähigkeit dieses sicher und spannend zu präsentieren.

Stolz und erleichtert waren schlussendlich nicht nur die Teilnehmer, sondern auch das Leiterduo Rolf Amiet und Hanspeter Aeschlimann

als sie bekannt geben konnten, dass die Prüfung von allen bestanden wurde. Der VVS dankt allen Beteiligten herzlich für ihren Einsatz

und freut sich auf viele spannende Exkursionen mit den neuen Leiterinnen und Leitern. (cs)



Die neuen Exkursionsleiterinnen und Exkursionsleiter:
stehend von links: Stefanie Pfefferli, Brigit Bürki, Regina Flury von Arx, Margrit Egli, Elsbeth Burkhardt, Lukas Leuenberger, Rainer Mehring, Trudi Widmer, Thomas Bürki, Peter Jäggi, Ruedi Christen, Corinne Suter, Markus Christ, Otti Zürcher, Renate Mosimann
kniend: Kursleiter Hanspeter Aeschlimann und Rolf Amiet, Lotti Meyer, Heinz Marti, Wolfgang Bischoff

Feldbotanikkurs - ein voller Erfolg!

Mit einer freiwilligen Prüfung in Theorie und Artenkenntnis wurde der Feldbotanikkurs im Juli abgeschlossen. 39 von 41 Prüflingen durften ein Diplom entgegen nehmen.

Bereits zum zweiten Mal führte der VVS, diesmal in Zusammenarbeit mit der Berner Ala, der Botanischen Gesellschaft und dem Berner Vogelschutz einen Feldbotanikkurs durch. Die Nachfrage nach dem Kurs war so gross, dass sich die Kursleiter Muriel Bendel und Wolfgang Bischoff entschieden, ihn doppelt zu führen. So waren wir 72 TeilnehmerInnen, die in den Genuss des professionell betreuten Kurses kamen.

In den ersten drei halbtägigen Theorieveranstaltungen, die im Botanischen Garten in Bern stattfanden, erhielten wir einen umfassenden Einblick in die Grundlagen der Morphologie, Systematik und Methodik der Pflanzenbestimmung. In den darauf folgenden Exkursionen konnten wir mit der

Anwendung der Bestimmungsliteratur loslegen. Die Botanik erweist sich als "harte Nuss" zum Lernen. Dies haben wir während den 1½ Jahren immer wieder erfahren. Die Artenvielfalt ist enorm und es braucht Zeit, Geduld und Übung. Doch das hervorragende Leiterteam hat es geschafft, uns Teilnehmende zu packen und zum erstrebten Ziel zu bringen, gegen 500 Pflanzenarten kennen zu lernen.

Petrus meinte es stets gut mit uns und mit einer Ausnahme fanden alle Exkursionen bei schönem Wetter statt, was uns natürlich das "Blüemele" erleichterte. Das ausgezeichnete Exkursionsleiterteam mit Adi Möhl, Thomas Mathis, Christian Hadorn, Beat Fischer, Nicolas Küffer, Claudia Huber und den

Hauptleitern führte uns durch die unterschiedlichsten Lebensräume: die Halbtrockenrasen in Orvin (BE), die Feuchtgebiete auf der St. Petersinsel, die Auenlandschaft zwischen Brugg und Schinznach Bad und die Wiesen und Weiden der Alpen auf der Schynigen Platte, um nur einige wenige besuchte Orte zu nennen. Wir lernten die typischen Arten kennen und vertieften uns in die Ökologie der betreffenden Landschaftstypen. Die speziellen Anpassungen und Lebensstrategien der Pflanzen sowie Naturschutz und Gründe der Gefährdung wertvoller Lebensräume waren Themen, mit denen wir uns im Detail in den vier weiterführenden Theorieveranstaltungen beschäftigten. Es war bemerkenswert mit wie

viel Freude, Engagement und Geduld das Leiterteam diesen Kurs geführt hat. Alle KursteilnehmerInnen möchten sich beim Leiterteam für den lehrreichen Kurs bedanken sowie bei den Veranstaltern, die den Kurs möglich gemacht haben. Es bleiben viele Erinnerungen an die wunderschönen Pflanzen, an die herrlichen Landschaften, an die gemeinsamen Erlebnisse, an speziellen Begegnungen und Erfahrungen.

Lisa Kaufmann

Neuer Feldbotanikkurs

Muriel Bendel und Wolfgang Bischoff planen 2010/11 wieder einen Feldbotanikkurs durchzuführen. Angaben finden Sie unter www.feldbotanik.ch.

Sobald der Kurs ausgeschrieben wird, werden wir Sie auf unserer Webseite und mit einem Newsletter darauf aufmerksam machen.



Es wurde gefeiert: TeilnehmerInnen und LeiterInnen des Feldbotanikkurses am Abschlussfest in Boningen.

Vom VVS konnten Renate Fankhauser, Margrit Flury-Gsell, Annamarie Fuchs, Karl Fuchs, Thomas Lüthi, Barbara Meister, Werner Poggio, Urs Peter Stäuble und Susanne Suter ein Diplom entgegennehmen.

Ornithologische Grundkurse

Auch in diesem Frühling wurden wieder viele Neugierige in die Vogelkunde eingeführt.

Ornithologische Grundkurse sind der ideale Einstieg in die Vogelkunde. Die Teilnehmer lernen nicht nur die häufigsten Brutvogelarten kennen, sondern auch deren Lebensraum. Sie erhalten Einblick in den Naturschutz und nicht selten finden sich unter ihnen neue, engagierte Vereinsmitglieder, so dass der Grundkurs auch für den durchführenden Verein ein voller Erfolg ist. Und dass der Kurs auch den Organisatoren Spass macht, zeigt sich z.B. im Wasseramt, wo bereits der nächste Kurs geplant wird, obwohl der Abschlussanlass des diesjährigen noch bevorsteht. Fünf Vereine (Zuchwil, Luterbach, Derendingen, Deitingen und Bibe-

rist) haben sich dort zusammengeschlossen und führen seit Jahren erfolgreich gemeinsame Kurse durch. So brachten sie schon mehr als 100 Personen die interessante Welt der Vögel näher.

Im Untergäu haben sich zwei Vereine zusammengeschlossen um gemeinsam Kurse durchzuführen. Dieses Jahr konnten die Organisatoren des NV Wangen b. Olten und des OV Hägendorf sechs Erwachsenen und sechs Kindern ein Diplom überreichen.

Und auch der OV Olten konnte erfolgreich einen Kurs abschliessen.

Um den Vereinen die Organisation und Durchführung eines ornithologischen Grundkurses zu erleichtern, hat der Zürcher Vogelschutz im letzten Jahr eine DVD herausge-



Erfolgreiche Grundkursabsolventinnen und -absolventen von Hägendorf und Wangen

geben. Darauf finden sich nicht nur Vorlagen für Ausschreibung, Budget, Abrechnung und Diplome, sondern auch ein Lehrmittel für die Teilnehmer, Präsentationen für den Unterricht und vieles mehr.

Planen auch Sie einen Grundkurs durchzuführen? Melden Sie uns dies, wir weisen gerne auf unserer Webseite darauf hin. (cs)



Das Zuchwiler Waldhaus wird zum Schulzimmer.

Versierte Ornithologen für Feldornithologiekurs gesucht!

Der VVS sucht engagierte und versierte Ornithologen, welche bereit sind in einem kleinen Team bei der Konzipierung und/oder Leitung des Feldornithologiekurses 2011 mitzuarbeiten. Bitte melden Sie sich bei der Geschäftsstelle!



NV Zuchwil vs. Emme

Viel Fronarbeit steckt in den Vereinshütten der Sektionen. Einen speziellen Kampf führt der NV Zuchwil. Immer wieder bedroht die Emme das Vereinshaus. Der Präsident Rolf Gugelmann blickt zurück auf das vorläufig letzte Hochwasser vom 8./9. August 2007.

Es regnet!

Am Mittwochnachmittag war ich in Oberwil in der alten Mühle an einer Firmenpräsentation. Dauerregen! Die Heimfahrt mit dem Postauto und dem BSU Bus war recht abenteuerlich. Ich hätte mich nicht getraut mit solch' hoher Geschwindigkeit durch die Seen zu fahren (Pfüzzen waren dies bei weitem nicht mehr). Irgendwie liess es mich nicht los, ich musste zu Hause als Erstes im Internet die Wasserstände der Emme abfragen. Oh hoppla - Abflussmenge in Emmenmatt um 19 Uhr um die 400m³. Bei uns im Schachen erträgt es ca. 500m³ bis die Emme überläuft! Von Emmenmatt bis Zuchwil kommt noch einiges dazu und es regnet immer noch in Strömen.

Befürchtungen!

Also - Stiefel, Taschenlampe, Wetterhut und ab in den Schachen. Beim Pfadiheim ist das Wasser fast bündig mit dem Ufer. In Derendingen sperrt die Feuerwehr die Zugänge zur Emme ab. Bei der KEBAG treffe ich Roli. Das Wasser steigt. Wir fahren ins Waldhaus und kurz darauf treffen der Waldhauschef und weitere Freiwillige ein. Es darf doch nicht sein - nach nicht ganz 2 Jahren wieder dasselbe! Wir beginnen was immer möglich auf die Tische und sogar auf die Stühle auf den Tischen zustellen. Das Telefon klingelt: „Fürwehr Zuchu - S'Wasser chunt dütlech höher aus s'letschte Mou!“ Vielen Dank für den Anruf!

Das Wasser kommt!

Irgendwie hoffen wir immer noch, dass die jetzige Arbeit vergebens wäre. Doch um 23 Uhr 10 kommt das Wasser. Überall gleichzeitig, vom Weiher, von der Rutschbahn und auch von der Wiese her kommt es. Nicht mal eine Minute dauert es und Andreas steht bereits bis zu den Knien im Wasser. Nun rasch weg. Die Holzspaltma-



Ein Blick in die Waldhütte am Morgen danach. Obwohl dank dem raschen Handeln einiges gerettet werden konnte, gab es viel zu reinigen und aufzuräumen.

schine und die neue Kreissäge auf dem Anhänger geht es zurück ins Dorf zu einem offerierten Bier. Viele besorgte und hilfsbereite NVZ-Mitglieder rufen an - doch machen können wir nichts mehr.

Am Morgen danach

Bei Tagesanbruch zieht es mich bereits wieder zum Waldhaus. Das Wasser steht gar nicht so hoch. Mit Stiefeln wate ich zur Küchentüre. Türe auf und ... die Pfanne auf dem Kochherd ist voll mit dreckigem Emmewasser. Bei den Bierflaschen auf dem Tisch ist eine gräuliche Markierung zwischen der kleinen Etikette am Flaschenhals und dem Verschluss. Also war das Wasser ca. 10 cm höher als am 22. August 2005.



Auch so lässt sich der Wasserstand messen!

Den Rest können Sie erahnen: Aufräumen, Wegschmeissen, Wegführen, Putzen, ... Die zweijährige

Isolation trocknen wir mit viel warmer Luft, ein Teil der Böden und die ganze, nur erst zwei Jahre alte Küche wird wiederum ersetzt. Der Schaden war diesmal ein wenig kleiner als im Jahre 2005. Die oben beschriebenen Vorarbeiten und die Tatsache, dass das Wasser nur kurz im Waldhaus war, haben dazu beigetragen.

Philosophiert wie wir das Waldhaus vor künftigen Hochwasser schützen könnten wurde viel. Doch Tatsache ist, dass unser geliebtes Waldhaus im Schachen steht und nicht in einer Bauzone. Ein Schutz gegen das Wasser ist nicht möglich respektive nicht realisierbar.

Rolf Gugelmann

Die aktuellen und vergangenen Wasserdaten der Solothurner Flüsse und Bäche finden Sie im Internet unter: www.afu.so.ch
nationale Daten unter: www.hydrodaten.admin.ch



Paul Rickli-Keller

Am 6. Juni 2009 verstarb unser Ehrenpräsident unerwartet und kurz vor seinem 86. Geburtstag zu Hause, an seinem Wohnort in Grenchen. Paul Rickli war ein sehr naturverbundener Mensch und hat in seinem Leben viel für den Natur- und Vogelschutz geleistet. So stand er in der wichtigen Phase der Neustrukturierung unseres Dachverbandes immer voll hinter der Idee "SVS" und förderte dessen Eigenständigkeit und Unabhängigkeit. Rickli wurde 1964 in den Vorstand des VVS gewählt. Von 1978-1982 war er dessen Vizepräsident und von 1982-1993 Präsident. Seither wohnte er als Ehrenpräsident immer noch regelmässig den Vorstandssitzungen bei und liess den Vorstand an seiner grossen Erfahrung teilhaben. Mit Paul Rickli verliert der Vogelschutz im Kanton Solothurn einen langjährigen Pionier und treuen Freund. Wir gedenken seiner in Dankbarkeit. (ts)



Hans Rüfli

Die glühenden Eisen sind erkaltet, der Hufschmied hat seine Ruhe. Nach einem reich erfüllten Leben, ist unser Ehrenpräsident Hans Rüfli, sen. am 15. Juli 2009 im 91. Lebensjahr verstorben. 45 Jahre galt der Natur- und Vogelschutzverein Büsserach als sein Ideal. Mit viel Mühe, Fleiss und Schweiss ist das heutige Naturschutzgebiet Riedgraben gewachsen. Viele Hürden mussten bezwungen werden, viele Ideen wurden verwirklicht. Das Reservat mit Blockhaus, Weiher, Hecken und vielem mehr, bleibt uns erhalten. Alles verdanken wir Hans Rüfli. Nach vielen Jahren als Präsident durften wir Hans für seinen ausserordentlichen Einsatz im Jahre 1995 zum Ehrenpräsidenten ernennen. Heute sind wir stolz auf unser Reservat, besser gesagt, auf "sein" Reservat. Der Vogelschutzverband des Kantons Solothurn VVS hat sein Wirken auch erkannt und gelobt und ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Gerne denken wir an die vielen gemeinsamen, gemütlichen Stunden und erinnern uns auch gerne, wie Hans und seine Frau Anna klangvoll, zweistimmig den "Hawaii Jonny" gesungen haben. Nun sind beide Stimmen erloschen. Wir sind traurig, wir haben Hans geliebt und sehr geschätzt, uns bleiben nur der Dank und die gute Erinnerung.



Ewald Dreier, Natur- und Vogelschutzverein Büsserach

Rudolf Bader

Im Juli verstarb unerwartet der Vogelschutz-Obmann des OV Unterleberberg. Ein Nachruf folgt.

Nachrichten

Fledermausschutz

Elias Bader ist neuer

Fledermausschutzbeauftragter

Seit 1. Mai 2009 hat der Kanton Solothurn einen neuen Fledermausschutz-Beauftragten. Elias Bader aus Laupersdorf hat das Amt von Dr. Peter Flückiger übernommen. Auf seiner Webseite erfahren Sie mehr über die Fledermäuse im Kanton, z.B. über die Entdeckung einer Kolonie von Kleinen Hufeisennasen in Metzleren oder den Fund einer Wimperfledermaus in Himmelried.

Elias Bader
Haldenweg 518
4712 Laupersdorf
Tel. 079 523 63 89
www.fledermausfreunde.ch

Amt für Raumplanung, Abt. Natur und Landschaft

Thomas Kuske verlässt das ARP

Per Ende September 2009 verlässt Thomas Kuske die Abteilung Natur und Landschaft des Amtes für Raumplanung des Kantons Solothurn. Als Zuständiger für die Schutzgebiete, war er auch Ansprechperson für viele unserer Sektionen. Er wird neuer Geschäftsführer des Zürcher Vogelschutzes ZVS/BirdLife Zürich.

Vogelschutzverband des Kantons Solothurn VVS

Neuer Verein im Schwarzbubenland gegründet

Am 13. Mai 2009 wurde in Breitenbach der neue Natur- und Vogelschutzverein PICUS aus der Taufe gehoben. Er umfasst die Gemeinden Breitenbach, Fehren und Himmelried.

Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz und Pro Natura

Petition: Rettung der letzten Trockenwiesen und -weiden

Der SVS und Pro Natura fordern den Bundesrat und das Parlament mit einer Petition auf, den Rückgang der Trockenwiesen und -weiden zu stoppen. Dafür müssen die Trockenwiesenverordnung und das Inventar umgehend in Kraft gesetzt und die finanziellen Mittel für die Umsetzung bereit gestellt werden. Die Petition kann unter www.pronatura.ch/trockenwiesen direkt unterschrieben werden oder es können Unterschriftsbogen heruntergeladen werden.



Aufruf

Schweizerische Vogelwarte Sempach

Wer erinnert sich an die Brutvögel von 1950?

Mit dem neuen Projekt "Avifauna 1950" soll die Verbreitung der Brutvögel in den Jahren 1950-1959 in der Schweiz dokumentiert werden. Die Vision ist ein Verbreitungsatlas 1950-1959 mit Vergleichskarten zu den beiden bestehenden Atlanten 1972-1976 und 1993-1996. Kennen Sie Personen, welche die Vogelwelt um 1950 schon gekannt haben? Oder haben vielleicht Sie selbst Erinnerungen an die Brutvögel der Fünfzigerjahre? Denn auch Jugenderinnerungen tragen für manche Arten viel zur Dokumentation der vergangenen Brutvogelwelt bei (z.B. der regelmässig auf dem Schulweg angetroffene Steinkauz in einem alten Obstbaum). Alte Notiz- und Beobachtungsbücher stellen eine besonders wertvolle Quelle dar, auch wenn die Beobachtungen nicht systematisch erfolgten. Sämtliche Hinweise nimmt gerne entgegen:

Peter Knaus, Schweizerische Vogelwarte, 6204 Sempach, Tel. 041 462 97 32, peter.knaus@vogelwarte.ch

Veranstaltungen

Beringungsstation Subigerberg

Beringungs-Aktion 2009

Die diesjährige Beobachtungs- und Beringungsaktion auf dem Subigerberg findet vom 26. September bis 24. Oktober statt. Vor allem für die **Woche vom 10.-17. Oktober** werden noch **Helfer gesucht**. Besucher sind während der ganzen Aktion herzlich willkommen, Gruppen sind gebeten, sich vorgängig anzumelden. Informationen erhalten Sie im Internet unter www.vvso.ch/subigerberg oder direkt beim Stationsleiter Patrick Frara, Flurstrasse 5, 4552 Derendingen, Tel. 032 682 46 01, patrickfrara@sunrise.ch

SVS-Kurse

Der SVS bietet 2009 noch zwei Weiterbildungskurse an, welche allen Mitgliedern offen stehen. Anmeldungen direkt an den SVS.

Kurs 3/09 Medienarbeit in der Sektion

Samstag, 26. Sept. 2009, 10.15-16.15 Uhr, Geschäftsstelle SVS in Zürich

Kurs 4/09 Biodiversität als Genuss

Sonntag, 1. Nov. 2009, 10.15-16.15 Uhr in Maisprach und Buus

BirdLife International

EuroBirdwatch 3./4. Oktober 2009

Auch in diesem Jahr beteiligen sich viele Solothurner Vereine mit einem Stand am internationalen Zugvogelzugtag. Nutzen Sie die Gelegenheit, den Vogelzug unter kundiger Anleitung zu beobachten und lassen Sie sich über die Tätigkeiten der Natur- und Vogelschutzvereine informieren.

Folgende Solothurner Vereine betreuen einen Beobachtungs- und Informationsstand:

Samstag, 3. Oktober

Balsthal, Oberberg 09.00-16.00 Uhr (OV Balsthal, NVP Matzendorf)
Brügglen, Armbrustschützenstand 09.00-17.00 Uhr (NVV Bucheggberg)
Egerkingen, Schlosshöchi 08.00-16.00 Uhr (NV Egerkingen, OV Hägendorf)
Gänsbrunnen, Subigerberg 09.00-17.00 Uhr (VVS)
Oensingen, Roggen 08.00-16.00 Uhr (NVV Oensingen-Oberbuchsiten)
Olten, Stadthaus 09.00-17.00 Uhr (OV Olten)

Sonntag, 4. Oktober

Egerkingen, Schlosshöchi 08.00-16.00 Uhr (NV Egerkingen, OV Hägendorf)
Erschwil, Gupf 09.00-16.00 Uhr (NVV Erschwil)
Gänsbrunnen, Subigerberg 09.00-16.00 Uhr (VVS)
Gempenplateau beim Wegkreuz P. 711 08.00-13.00 Uhr (NVV Dornach)
Heinrichswil, Baumschule Wyss 09.00-16.00 Uhr (NV Halten)
Herbetswil, Rest. Vorder Brandberg 09.00-16.00 Uhr (VS Herbetswil)
Kestenholz, Vereinshaus 10.00-15.00 Uhr (NVV Kestenholz)
Laupersdorf, Stierenberg 10.00-16.00 Uhr (NV Laupersdorf)
Mümliswil, Hauberg-Sool 09.00-16.00 Uhr (OV Mümliswil-Ramiswil)
Oensingen, Roggen 08.00-16.00 Uhr (NVV Oensingen-Oberbuchsiten)
Zuchwil, Wasserreservoir Waldegg Bleicherberg 09.00-16.00 Uhr (NVV Zuchwil, Biberist und Derendingen)

NAVGU

Heuschrecken

Mit dem diesjährigen Herbstvortrag des Naturverbunds Gäu-Untergäu bringt uns Pascal Barrière die Heuschrecken unserer Nachbarschaft näher.

Freitag 6. November, 19.30 Uhr im Rest. Kastanienbaum, Kestenholz

Vereinte Nationen

UNO-Jahr der Biodiversität

Um die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf besonders drängende Anliegen zu lenken ruft die UNO seit 1999 Internationale Jahre aus. 2010 wird das Jahr der biologischen Vielfalt.



Agenda

2009	<i>Der Vogel des Jahres ist der Gartenrotschwanz</i>
19. September	SVS-Jugendplauschtag
26. September	SVS-Kurs 3/09: Medienarbeit in der Sektion
26. Sept. - 24. Okt.	Beringungs- und Beobachtungsaktion Subigerberg
03./04. Oktober	EuroBirdwatch: Internationale Zugvogeltage
01. November	SVS-Kurs 4/09: Biodiversität als Genuss
2010	<i>Der Vogel des Jahres ist die Mehlschwalbe</i>
16. Januar	Kantonale Winterexkursion
06. März	VVS-Tag
12. März	VVS - DV 2010
03. April	Kant. Arbeitstag Brunnersberg/Subigerberg
24. April	Tag der Hochstammobstbäume
Mai	Stunde der Gartenvögel
30. Mai	Kantonale Frühlingsexkursion
04. September	Bird Race
Sept./Okt.	Beringungs- und Beobachtungsaktion Subigerberg
02./03. Oktober	EuroBirdwatch: Internationale Zugvogeltage
November	SVS-Naturschutztagung
2011	
15. Januar	Kantonale Winterexkursion
11. März	VVS - DV 2011

VVS-Anlässe sind **fett** gedruckt.

Das aktuelle Programm finden Sie im Internet unter www.vvso.ch

Das Jahresprogramm des SVS wird erst im November bekanntgegeben.

Historisches aus dem VVS gesucht!

Haben Sie oder Vereinsmitglieder von Ihnen noch Dokumente (Protokolle, Briefe, Fotos, Berichte, Artenlisten o.ä.) die den VVS betreffen? Wir bauen zurzeit unser Verbandsarchiv auf und sind auf der Suche nach solchen Zeugen der VVS-Geschichte. Wir werden die Dokumente in einem dafür ausgelegten Archivraum der Gemeinde Laupersdorf ablegen und laufend aktualisieren. Melden Sie sich bitte bei Thomas Lüthi. Besten Dank!

Liebe Präsidentinnen, liebe Präsidenten

Bei vielen Vereinen steht das Erstellen des Jahresprogramm auf der Traktandenliste der nächsten Vorstandssitzung.

Auch der VVS hat an der letzten Sitzung das Programm 2010 zusammengestellt. Sie finden es gleich nebenan. Wir bitten Sie, dieses mit an Ihre nächste Sitzung zu nehmen und unsere Anlässe bei Ihrer Planung zu berücksichtigen und Ihre Mitglieder darauf aufmerksam zu machen.

Mit der Mehlschwalbe als Vogel des Jahres, dem UNO-Jahr der Biodiversität und internationalen Zugvogeltagen bieten sich viele Möglichkeiten ein attraktives Programm zusammenzustellen. Auch für die Organisation eines Grundkurses ist jetzt der ideale Zeitpunkt. Unter den Teilnehmern finden sich häufig neue aktive Mitglieder, welche sich anschliessend gleich im Feldornithologiekurs 2011 weiterbilden können!

Wir freuen uns auf ein interessantes Jahr 2010 und hoffen Sie und Ihre Mitglieder an unseren Anlässen begrüssen zu dürfen! (cs)

Adressen

Kontaktadresse VVS:

Vogelschutzverband des Kantons Solothurn
p.a. Thomas Lüthi
Alte Landstrasse 47
4456 Tenniken
P 061 971 21 81
luethitom@bluewin.ch

Beiträge für den Eisvogel, Adressänderungen und administrative Anliegen an:

Corinne Suter
Mühletalweg 6
4600 Olten
P 062 296 14 46
info@vvso.ch

Im Internet:
www.vvso.ch

VVS Vorstand (Stand 09/2009)

Hans Allemann, Herbetswil
Rolf Amiet, Hubersdorf
Thomas Bürki, Deitingen
Regina Flury von Arx, Olten
Lukas Howald, Dornach
Thomas Lüthi, Tenniken
Bruno Ris, Kestenholz
Thomas Schwaller, Laupersdorf
Corinne Suter, Olten

Sie finden diesen Eisvogel auch im Internet unter www.vvso.ch
Er kann auch abonniert werden. Eine Einzahlung von 20 Fr. auf PC 46-2130-5 mit Vermerk „Abo Eisvogel“ reicht und Sie erhalten den Eisvogel und alle Einladungen während eines Jahres per Post zugestellt.

Impressum



Der Eisvogel VVS
Nr. 22/Sept. 09

Mitteilungsblatt des Vogelschutzverbands des Kantons Solothurn VVS

Redaktion: Corinne Suter (cs)

Mitarbeit: Ewald Dreier, Rolf Gugelmann, Lukas Howald, Lisa Kaufmann, Thomas Lüthi (TL), Thomas Schwaller (ts)

Fotos: R. Amiet (S.5), M. Christ (S.7), R. Graber (S.8), R. Gugelmann (S.8,9), Th. Lüthi (S.6), W. Poggio (S.8), U. Rehsteiner (S.2), Th. Schwaller (S.6), C. Suter (S.1,5)

Der nächste Eisvogel erscheint im Februar 2010.

